



OSTERNACHT

30. März 2024
Samstag - 20 Uhr

Carl Loewe

Das Sühnopfer des neuen Bundes

Lenneper Kantorei

Lenneper Kammerorchester

Sopran *Carla Hussong*

Alt *Julia Kurig*

Tenor *Robert Reichinek*

Bass *Jens Hamann*

Dirigent *Thilo Ratai*

Pfarrerin *Iris Giesen*

Gefördert durch die Stadt Remscheid

STADT  REMSCHEID



Lenneper Kantorei
Lenneper Kammerorchester
Sopran Carla Hussong
Alt Julia Kurig
Tenor Robert Reichinek
Bass Jens Hamann
Dirigent Thilo Ratai
Pfarrerin Iris Giesen

Osternacht
30.03.24
20 Uhr

Gottesdienst mit Oratorium
Carl Loewe
Das Sühnopfer des neuen Bundes

Ev. Stadtkirche Lennepe

Einleitung und Quartett

Alt: Wo find' ich ihn, der meiner Augen Licht durch Gottes Macht mir wiedergab?

Sopran: Wo find' ich ihn, der mir den Sohn erhielt, da schon geöffnet war sein Grab?

Tenor: Wo find' ich ihn, der die verdorrte Hand am Sabbat mir gesund gemacht?

Baß: Wo find' ich ihn, der mich vom bösen Geist befreit und Frieden mir gebracht?

Quartett: Er, den ihr sucht, er ist hier!

Der uns den Freund aus Grabes Nacht
erwecket hat mit großer Macht,
er, den ihr sucht, er ist hier!

2. *Choral:*

Gegrüßt sei, Fürst des Lebens, gegrüßt du Siegesheld,
dem selbst der Tod vergebens den Raub verborgen hält,
der du des Grabes Pforten allmächtig aufgetan,
vergönn', o Herr, mit Worten des Dankes dir zu nah'n.

Begrüßung + Votum

7. *Orchester:* Larghetto con moto

8. *Duett Petrus (Baß) und Johannes (Alt)*

Baß: Wie der Herr es uns geheißen, haben wir das Osterlamm bereitet, und gegürtet zu dem Passahmahle,
harren wir der Ankunft unsres Meisters in dem weiten lampenhellen Saale.

Alt: Mit dem Blute des Lammes sind besprenget die Pfosten des Hauses zum Gedächtnis der Hülfe des Herrn, denn das Zeichen des Blutes hat Israels Vater bewahrt vor dem Fuß des Verderbers. Er, der alle Erstgeburt erschlagen, da wir in Ägyptens Diensthause saßen, ging an uns, an Israel vorüber.

9. *Chor der Apostel (Psalm 113, 1-3):* Lobet ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn; vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn.

10. *Rezitativ (Baß) und Chor*

Baß: Und Jesus sprach: Mich hat herzlich verlangt, das Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide. Doch wahrlich ich sage euch: Einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verraten.

Jünger: Herr, bin ich's? Herr, wer ist's?

Baß: Der ist's, dem ich den Bissen eintauche und gebe. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet, doch wehe dem Menschen, der da verrät des Menschen Sohn; es wäre demselbigen Menschen besser, daß er nie geboren wäre. Da antwortete Judas, der ihn verriet: Bin ich es, Rabbi? Jesus sprach: Du sagst es! Was du tust, das tue bald.

Chor der Jünger (Psalm 116, 3-4): Stricke des Todes hatten mich umfängen, und Angst der Hölle hatte mich getroffen, ich kam in Jammer und Not. Aber ich rief an den Namen des Herrn: Herr, errette meine Seele!

11. Rezitativ und Choral

Baß: Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches tut zu meinem Gedächtnis.

Chor: Für uns bricht er voll Huld das Brot zum ew'gen Leben,
für uns und unsre Schuld will er den Leib hingeben.

Baß: Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.

Chor: Uns reicht er dar den Wein, den Kelch mit seinem Blut,
uns spricht er sündenrein, o welche Liebesglut.

12. Chor (Psalm 113, 1; 116, 8; 117): Lobet ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn, denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten. Lobet den Herrn alle Heiden, preiset ihn alle Völker, denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Amen.

Gebet

13. Chor und Rezitativ

Chor der hohepriesterlichen Diener:

Auf, mit Schwertern, Speer und Stangen folgt dem Judas durch die Nacht,
seinen Herrn gibt er gefangen. Hoch die Fackeln, habet acht!

Baß: Alsbald trat Judas zu Jesus und sprach: Gegrüßet seist du, Rabbi. Jesus aber sprach zu ihm: Judas, verrätst du des Menschen Sohn mit einem Kuß?

Chor: Dieser ist es, bindet ihn.

Baß: Da ging Jesus zu ihnen hinaus und sprach: Wen suchet ihr?

Chor: Jesum von Nazareth.

Baß: Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's, wichen sie zurück und fielen zu Boden. Da fragte er sie abermals: Wen suchtet ihr?

Chor: Jesum von Nazareth.

Baß: Jesus sprach: Ich hab' es euch gesagt, daß ich es sei, sucht ihr denn mich, so lasset diese gehen. Da zog Petrus sein Schwert und schlug nach des Hohenpriesters Knecht. Jesus sprach: Stecke dein Schwert in die Scheide, soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat, oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir sendete mehr denn zwölf Legionen Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllt? Es muß also geschehen.

Chor der Kriegsknechte: Sind das eines Menschen Worte?

Er ist ein Gott, laßt uns entflieh'n.
Weh uns, wie zur Todespforte
führen zum Palast wir ihn.

Chor der hohepriesterlichen Diener: Merket nicht auf seine Worte, schnell ergreift und bindet ihn.

Weg, weg mit ihm von diesem Orte, das Gericht erwartet ihn.

14. Choral: Wenn alle untreu werden, so bleib' ich dir doch treu,
daß Dankbarkeit auf Erden nicht ausgestorben sei.
Für mich umfing dich Leiden, vergingst für mich in Schmerz,
drum geb' ich dir mit Freuden auf ewig dieses Herz.

16. Duett Sopran/Tenor

Rezitativ (Sopran): Da traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:

Duett (Sopran/Tenor): Wir haben's gehört, daß er gesaget hat: Ich will den Tempel abbrechen, der mit Händen gemacht ist, und in dreien Tagen einen anderen bauen, der nicht mit Händen gemacht sei.

17. Rezitativ Baß: Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen? Aber Jesus schwieg stille. Da fragte Kaiphas ihn abermals und sprach:

18. Rezitativ und Chor der Hohenpriester

Baß: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seist Christus, der Sohn des Hochgelobten? Jesus sprach: Ich bin's. Von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels. Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert, was bedürfen wir weiter Zeugnis? Siehe! Jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört! Was dünket euch?

Chor der Hohenpriester und Pharisäer: Er ist des Todes schuldig.

Rezitativ Baß: Da das hörete Judas, sprach er: Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe, nehmet zurück die dreißig Silberlinge!

Chor der Hohenpriester: Was gehet uns das an, da siehe du zu.

19. Arie (Baß) Judas: Weh' mir, wohin soll ich entfliehn?

Wer rettet mich, wer rettet ihn,
den ich verriet mit einem Kuß?

Weh' mir, ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe.

Des Todes Stricke haben mich umfangen, und Angst der Hölle hat mich nun getroffen,
ich bin in Jammer und Not. Zu spät seh' ich des Abgrunds Pforten offen,
den Herrn und Meister, ihn gab ich gefangen.

Ich bin in Jammer und Not.

Meine Behausung wird wüste werden, und das Verderben mein Erbteil sein.

Unstet und flüchtig bin ich auf Erden, und es verfolgen mich Jammer und Pein.

Ihn, dessen Brot ich aß, trat ich mit Füßen,

o Sünde ohne Maß, nie abzubüßen.

Weh' mir, ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe.

Lied: Chor und Gemeinde

20. Choral: Ach bleib mit deiner Gnade bei uns Herr Jesu Christ, dass uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.

Die weiteren Strophen des Chorals singt die Gemeinde.

EG 347 Ach bleib mit deiner Gnade

Text: Josua Stegmann 1627 • Melodie: Christus, der ist mein Leben (Nr. 516)



5. Ach bleib mit dei-nem Schut-ze bei uns, du star-ker Held, dass uns der Feind nicht trut-ze
6. Ach bleib mit dei-ner Treu-e bei uns, mein Herr und Gott; Be-stän-dig-keit ver-lei-he,



5. noch fällt die bö-se Welt.
6. hilf uns aus al-ler Not.

21. (Baß/Tenor) Christus vor Pilatus Rezitativ

Tenor: Pilatus ging hinein in das Richthaus und rief Jesum und sprach zu ihm: Bist du der Juden König?

Baß: Jesus antwortete: Redest du das aus dir selbst, oder haben es dir andere von mir gesagt?

Tenor: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan?

Baß: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde, aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

Tenor: So bist du dennoch ein König?

Baß: Du sagest es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Tenor: Was ist Wahrheit?

22. Rezitativ und Arie (Sopran): Da aber Pilatus auf dem Richtstuhle saß, schickte sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; denn ich habe heut' viel erlitten im Traum von seinetwegen.

Arie: Laß, o Pilatus, dich erbitten, leih' nicht der Bosheit deine Hand,
ich habe viel um ihn gelitten, den wunderbar ich nun erkannt.
In voriger Nacht
hat ein Traumgesicht mich zittern gemacht,
o richte nicht!

Die Erde erbebt, die Sonne ward schwarz, der Mond wie Blut; die Sterne fielen vom Himmel, wie von großen Winde bewegt, des Feigenbaums unreife Früchte, die Berge wichen aus ihrer Stelle. Du aber verbargest dich vor dem Zorne des Himmels in den Höhlen der Felsen, du aber rangest mit Angst und Verzweiflung, als wärest du schuldig der entsetzlichsten Tat.

Laß, o Pilatus, dich erbitten, leih' nicht der Bosheit deine Hand,
ich habe viel um ihn gelitten, den wunderbar ich nun erkannt.
Er ist gerecht, o richte nicht,
für den des Himmels Stimme spricht.

23. Rezitativ (Tenor) und Chor

Tenor (Pilatus): Ihr Kinder Israels, ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen auf Ostern losgebe. Soll ich euch losgeben der Juden König?

Chor: Nicht diesen, sondern Barrabam!

Pilatus: Was soll ich denn machen mit Jesu von dem gesagt ist, er sei Christus?

26. Arie (Alt):

Ach seht, der allen wohlgetan, er leidet Schmach, er wird verhöhnet,
man legt ein Purpurkleid ihm an; man hat mit Dornen ihn gekrönt.
Man speiet ihm ins Angesicht; man geißelt ihn mit scharfen Ruten,
o Israel, erbebst du nicht vor deines Gottes Zornesfluten?
Ach seht, der allen wohlgetan, er leidet Schmach, er wird verhöhnet,
man legt ein Purpurkleid ihm an, man hat mit Dornen ihn gekrönt!

27. Tenor und Chor

Rezitativ (Tenor, Pilatus): Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich
keine Schuld an ihm finde. Seht, welch ein Mensch.

Chor: Ans Kreuz mit ihm.

Pilatus: So nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn. Ich finde keine Schuld an ihm.

Lied: Chor und Gemeinde

Choral: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder,
es geht und büßet mit Geduld die Sünden aller Sünder.
Es geht dahin, wird matt und krank,
es gibt sich auf die Würgebank,
entzieht sich aller Freuden.
Es nimmt an sich Schmach, Hohn und Spott,
Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod,
und spricht: ich will's gern leiden.

Die 4. Strophe des Chorals singt die Gemeinde.

EG 83 Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld


Text: Paul Gerhardt 1647 • Melodie: Wolfgang Dachstein 1525 »An Wasserflüssen Babylon« (zu Psalm 137)



4. Mein Le - be - ta - ge will ich dich aus mei - nem Sinn nicht las - sen,
dich will ich stets, gleich wie du mich, mit Lie - bes - ar - men fas - sen.



Du sollst sein mei - nes Her - zens Licht, und wenn mein Herz in Stü - cke bricht, sollst du mein Her - ze blei - ben;



ich will mich dir, mein höchs - ter Ruhm, hier - mit zu dei - nem Ei - gen - tum



be - stän - dig - lich ver - schrei - - ben.

28. Rezitativ

Tenor (Simon von Kyrene): O, welch ein Anblick. Auf den wunden Schultern trägt er das schwere Kreuz den Berg hinan. Mit Blut vermischt, rinnt ihm der Schweiß vom Haupte, und ach, erdrückt von Schmerzen sinkt er hin. Er sieht sich um, ob keiner sich erbarme und hilfreich ihm die Hand entgegenstrecke; doch rings umwoht von seiner Feinde Menge, späht nur umsonst sein brechend' Aug' umher. O haltet ein, ihr Unbarmherzigen. Ihr seht, es unterliegt der Last des Kreuzes sein heil'ger Leib, den ihr verwundet habt.

29. Chor und Arie (Tenor)

Chor (die hohepriesterlichen Diener): Hört den Simon von Kyrene, trag' er selbst das Kreuz ihm nach.

Chor (Volk): Ja, zwinget ihn, der das Wort ihm sprach, er selber trage das Kreuz ihm nach.

Tenor: Ihm, der allen Gnad' erwiesen, ihm, der allen hilfreich war,
ihm, dem tausend Thränen fließen, ihm, dem Retter in Gefahr:
Diesem König ohnegleichen trag' ich gern das Marterholz;
ladet eures Undanks Zeichen mir denn auf, es sei mein Stolz!

35. Chor

Das Volk: Der du den Tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn wieder in dreien Tagen, wie fein zerbrichst du ihn nun! Bist du Gottes Sohn, so hilf dir selber und steige herab vom Kreuz. Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König von Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertraut, und der erlöse ihn nun, lüftet es ihn, denn er hat gesagt: ich bin Gottes Sohn!

36. Rezitativ/Duett

Baß: Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Tenor: Aber der Übeltäter einer, die da gehenkt waren, lästerte ihn und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns! Da antwortete der andere, strafte ihn und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist, und zwar wir sind billig darinnen, denn wir empfangen, was unsre Taten wert sind, dieser aber hat nichts Sträfliches getan. Und er sprach zu Jesus: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!

Baß: Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, du wirst noch heute mit mir im Paradiese sein.

37. Choral:

Seht die Mutter bang und klagend,
seufzend, weinend und verzagend
unterm Kreuz des Sohnes steh'n!
Mit zerriß'nem Mutterherzen
fühlt sie nun das Schwert der Schmerzen
tief durch ihre Seele geh'n.

38. Rezitativ

Baß: Jesus aber spricht zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn! Und zu dem Jünger, den er lieb hatte: Siehe, das ist deine Mutter!

39. Chor/Baß

Jünger: Finsternis bedeckt das Land,
wahrlich, das ist Gottes Hand,
Nacht und Schrecken der Verdammnis lagern sich ums Kreuz des Herrn,
und in dieser düstern Stunde sind ihm Trost und Hülfe fern!

Baß: Und um die neunte Stunde rief Jesus laut und sprach: Mein Gott! Mein Gott, warum hast du mich verlassen?

40. Arie

Sopran (Maria Magdalena) und Chor: Sein Auge das mich angeblickt voll Gnaden,
sein mitleidsvolles Auge bricht, von Blut entstellt, von Schmerzen überladen.

Verschmachten muß, der Heil gebracht und Leben,
und niemand eilt, Erquickung ihm zu geben.

41. Rezitativ und Choral

Baß: Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, spricht er: Mich dürstet.

Chor: Großer Friedefürst,
wie hast du gedürst't
nach der Menschen Heil und Leben
und dich in den Tod gegeben,
wie du riefst: Mich dürst't,
großer Friedefürst.

42. Rezitativ

Alt: Einen Schwamm mit Essig füllet einer nun von seinen Mördern, und gelegt um einen
Ysop, hält er es ihm spottend hin.

Baß: Da nun Jesus den Essig genommen hatte, rief er: Es ist vollbracht. Vater, in deine
Hände befehl' ich meinen Geist. Und als er das gesagt, verschied er.

43. Choral/Rezitativ

Chor: Des Tempels Vorhang ist zerrissen, der Gnadenthron, er ist enthüllt,
daß auch die Steine reden müssen,
das Wort der Schrift, es ist erfüllt.
Die Erde bebt, die Felsen krachen,
auf tun sich die Gräber, die Toten erwachen.

Baß (Der Hauptmann der Kriegsknechte): Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Chor der auferstandenen Heiligen: Das Lamm, das erwürgt ist, ist würdig zu nehmen Kraft
und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob von Ewigkeit zu
Ewigkeit! <Offb 5,12>

Gebet

Lesung: Lukas 24, 1-9

46. Chor:

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. Wenn aber das Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche, und das Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herren Jesum Christum. Amen. <1. Kor 15, 42. 54-55.57>

Lesung: Römer 6, 3-5

Orchesterzwischenpiel und Einzug der Osterkerze

Ostergruß: Er ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden

Lied: Gemeinde

EG 99 Christ ist erstanden

Text: Bayern; Österreich 12. bis 15. Jh. • Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529



Christ ist er - stan - den von der Mar - ter al - le; des solln wir al - le froh sein,
Christ will un-ser Trost sein. Ky - ri - e - leis. Wär er nicht er - stan - den, so wär die Welt ver - gan - gen;
seit dass er er - stan - den ist, so lobn wir den Va - ter Je - su Christ. Ky - ri - e - leis. Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja! Des solln wir al - le froh sein, Christ will un-ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

Fürbitten

Vater unser

Segen

Loewe, Sühnopfer, Nr. 46

Chor: Der Tod ist verschlungen in den Sieg, Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herren Jesum Christum. Amen

Die Kollekte am Ausgang ist für „Brot für die Welt“ bestimmt.

Allgemeine Anmerkung zum Text des Loewe-Oratoriums: Loewe hält sich nicht an einen der Passionsberichte aus den Evangelien, sondern kombiniert sie frei miteinander. Damit folgt er einer Gewohnheit, die bis in die Zeit der Alten Kirche zurückgeht: Man fügte die Erzählungen der Evangelium in einen einzigen Zusammenhang („Evangelienharmonie“). Luther hat seinen Karfreitags-Predigten solche Mischtexte zu Grunde gelegt, und Bach hat in seine Johannes-Passion Episoden eingefügt, die sich allein im Matthäusevangelium finden. Bisweilen reichert er die biblischen Erzählungen dann auch noch mit ganz freien Elementen an, indem er den handelnden Personen freie Texte in den Mund legt (Nr. 22 [die Frau des Pilatus]), Nr. 28f. [Simon von Kyrene, Volk].

Kirchenlieder verwendet er in den zu seiner Zeit und an seinem Wirkungsort üblichen Fassungen, die von den uns gewohnten bisweilen abweichen.

Musikalische Einführung zum Oratorium von KMD Ruth Forsbach

Carl Loewe (1796-1869) ist uns heute eigentlich nur noch durch einige seiner ca. 500 Balladen für Singstimme und Klavier bekannt (z. B. „Die Uhr“, „Erkönig“, „Heinrich der Vogler“, und „Prinz Eugen“). Seine Klavier- und Chorwerke, die 17 Oratorien, 6 Opern, 2 Sinfonien u. a. sind weitgehend vergessen. Er wird oft als „biedermeierlich“ und reaktionär bezeichnet, dabei war er in der Mitte des 19. Jahrhunderts, also zur Hochzeit der „Romantik“, als Sänger, Komponist und Dirigent recht bedeutend.

Geboren wurde er als zehntes Kind einer Kantorenfamilie im Kreis Magdeburg. Seine Begabung, vor allem als Chorknabe, wurde früh gefördert. Er bekam Stipendien, studierte in Halle u. a. bei D. G. Türk, ließ sich von Karl Zelter in Berlin examinieren und bekam daraufhin seine Lebensstellung in Stettin (1820-1866): Organist und Kantor der Jakobikirche; er war auch Lehrer am dortigen Gymnasium, in der Lehrerbildung tätig und Städtischer Musikdirektor. 1832 verlieh ihm die Universität Greifswald die Doktorwürde, 1837 wurde er Mitglied der Königlichen Akademie der Künste. Er war gut bekannt mit den Hohenzollern, Kronprinz Friedrich Wilhelm schätzte seine Kompositionen und vor allem den Vortrag seiner Balladen sehr. Er kannte Liszt, Schumann, C. M. von Weber u. a. - Als Tenor bereiste er in den Schul-Ferienzeiten sehr erfolgreich nicht nur Deutschland, sondern auch England, Frankreich und Norwegen. Meist begleitete er sich selbst am Klavier bei seinen Werken.

Für seine kirchenmusikalische Arbeit in Stettin schuf er seine Oratorien, führte aber auch andere bedeutende Werke auf: so z. B. schon 1831 Bachs Matthäuspassion (2 Jahre nach der Wiederaufführung durch F. Mendelssohn in Berlin!), später Bachs Johannespassion und Mendelssohns Oratorien. Seine erste Frau starb kurz nach Geburt des Sohnes, mit seiner zweiten Frau (die auch Sängerin war) hatte er drei Töchter. Nach einem Schlaganfall mußte er 1866 sein Amt aufgeben und zog zur ältesten Tochter nach Kiel, wo er auch starb.

Das Passions-Oratorium „Das Sühnopfer des Neuen Bundes“ entstand 1847 und wurde wahrscheinlich am Karfreitag 1848 in Stettin aufgeführt. Belegt ist das nicht, ebenso gibt es keine Berichte über spätere Aufführungen. Das Werk galt bis 1894 als verschollen. Nach der Wiederentdeckung wurde es bald von Philipp Spitta musikwissenschaftlich beleuchtet, ca. 1918 erschien der Erstdruck, die Ausgabe im Carus-Verlag erst 2018.

Der Text stammt von Wilhelm Telschow. Er übernimmt vieles aus dem Johannes-Evangelium, erweitert es durch freie Weiterdichtungen, die den handelnden Personen in den Mund gelegt werden. Nur die Worte Jesu bleiben unangetastet. Loewe komponiert das mit Empathie im Stil des „Sturm und Drang“; das Vorbild der Bach'schen Passion klingt oft durch.

Die Besetzung ist schlicht: 4-stimmiger Chor (auch als Männerchor) und ein Streicher-

chester mit Pauken, die nur beim Erdbeben nach Jesu Tod zum Einsatz kommen. Die Solistenpartien sind gut singbar und können z. T. aus dem Chor heraus besetzt werden. Jesus wird von einem Bass gesungen, Pilatus und Simon von Kyrene vom Tenor. Bekannte Choräle gliedern die Abschnitte und sollten von der Gemeinde mitgesungen werden.

Auffallend ist die Aufwertung einiger „Randfiguren“ der Passionsgeschichte: so bekommen die Frau des Pilatus (Nr.22), Judas (Nr.19) und Simon von Kyrene (Nr.28/29) ausdrucksvolle Ariosi.

Neben lyrischen gibt es auch viele dramatische Szenen, vor allem in den Chören. Es gibt keinen Erzähler/Evangelisten: die einleitenden Worte werden von den jeweiligen Solisten selbst gesungen.

Das Oratorium ist in drei Teile gegliedert: 1. Salbung zu Bethanien und Einsetzung des

Abendmahls, 2. Gefangennahme, Christus vor dem Hohenpriester und vor Pilatus, 3. Kreuztragung, Kreuzigung auf Golgatha und Grablegung.

Das Werk in voller Länge mit ca. 2 Stunden Dauer würde die Aufführung im Rahmen des Osternachtgottesdienstes überfordern. Darum werden hier nur bedachtsam ausgewählte größere Abschnitte aus den drei Teilen erklingen; die Worte Jesu am Kreuz bis zum Erdbeben nach seinem Tod vollständig. Der Schlusschor aus der Grablegung wird geteilt. Am Ende erklingt der jubelnde Abschluss: „Der Tod ist verschlungen in den Sieg“ als Beginn des Ostergeschehens.

Nach meiner Kenntnis erklingt dieses romantische Passionsoratorium in Remscheid zum ersten Mal, ist also hier eine verdienstvolle Erstaufführung, für die allen Mitwirkenden besonders zu danken ist.

Lenneper Kantorei

Die Lenneper Kantorei, früher Ev. Kirchenchor Lennepe, ist Teil der Kirchengemeinde und singt regelmäßig in Gottesdiensten und Konzerten. Sangesfreudigen Menschen wird hier, ohne Aufnahmeprüfung, die Möglichkeit eröffnet, attraktive Werke der Chorliteratur zu erarbeiten und aufzuführen. Mit beständi-

ger Probenarbeit donnerstags 20-22 Uhr, vereinzelt Probenwochenenden und der geselligen Gemeinschaft nach den Proben definiert die Kantorei ihren Schwerpunkt im erweiterten Umfeld der evangelischen Kirchenmusik und heißt neue Sänger:innen stets willkommen.

Lenneper Kammerorchester

Das reine Streichorchester spielt Musik aller Richtungen. In den Proben dienstags 20-21.30 Uhr im Gemeindehaus, Hardtstraße 14, wird pro Jahr in der Regel ein größeres Konzertprogramm erarbeitet. Auch in Gottesdiensten der Kirchengemeinde wird musiziert. Falls Sie Interesse haben, mit Geige, Bratsche, Cello oder Kontrabass dazuzukommen, scheuen Sie sich nicht und schauen einfach bei uns vorbei. Falls Ihnen ein regelmäßig probendes Orchester zu

viel ist, laden wir Sie herzlich zur Bachkantate zum Mitmachen ein. Das Wochenendprojekt mit Probe am 31.08. und Gottesdienst am 01.09.24 ist eine ideale Möglichkeit, uns kennenzulernen.

Am heutigen Abend wird das Lenneper Kammerorchester von drei Profimusikern verstärkt.:

Christine Schäfer, Konzertmeisterin
Ella Jokelainen, Pauken
Caroline Huppert, Truhenorgel

VitA

Die Sopranistin **Carla Hussong** wurde in Pirmasens geboren.

Sie studierte an der Musikhochschule Mannheim bei Prof. Katharina Dau, wo sie sowohl ihr gesangspädagogisches als auch ihr künstlerisches Diplom mit sehr gut abschloss. 2010-2012 studierte sie im Aufbaustudiengang Master Operngesang an der Musikhochschule Köln/Aachen bei Prof. Claudia Kunz-Eisenlohr.

Neben ihrer Tätigkeit als freischaffende Sängerin im Konzertfach (Lied und Oratorium) wirkte sie bereits während ihres Studiums bei einigen szenischen Projekten der Opernschule Mannheim mit.

In der Spielzeit 2012/2013 sang sie am Theater Aachen Sand- und Taumännchen in „Hänsel und Gretel“ und war an der Oper Köln in Puccinis Trittico die Suor Osmina in „Suor angelica“ (Musikalische Leitung: Will Humburg). An der Oper Wuppertal war sie in der Spielzeit 2014/15 in „Alice im Wunderland“ von Andreas Tarkman und als Blumenmädchen in Richard Wagners Parsifal zu sehen.

Abgesehen davon ist sie als Konzertsängerin im In- und Ausland tätig.

2010 wurde ihr künstlerisches Schaffen mit einem Stipendium des Richard Wagner Verbandes ausgezeichnet. Außerdem ist sie Preisträgerin des Musikpreises 2011 von Zonta Weinheim, des 2. Preises des Meistersingerwettbewerbs Neustadt an der Weinstraße 2012 und Preisträgerin des Internationalen Gesangswettbewerbs Kammeroper Schloss Rheinsberg 2014.



Foto: Robert Reichinek

VitA

Die deutsch japanische Mezzosopranistin **Julia Kurig Yazaki** (geb. 2003) wuchs abwechselnd in der Nähe von Freiburg im Breisgau und Chigasaki (Japan) in einer Musikerfamilie auf und erhielt bereits früh Unterricht bei der Gesangs- und Atempädagogin Sabine Seidel in Freiburg. Seit Oktober 2022 studiert sie Bachelor Gesang in der Klasse von Prof. Lioba Braun an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Die junge Sängerin nahm mit Erfolg an einigen Wettbewerben teil. Zuletzt gewann sie den Preis der Vrienden van het Lied association in Zwolle. Sie wurde zudem als Stipendiatin der Hans und Eugenia Jütting Stiftung Stendal sowie des Richard Wagner Verbands ausgezeichnet. Im Jahr 2023 sang sie ihr Operndebut als „Domiziano“ in der deutschen Uraufführung der Barockoper „Il Tito“ von Antonio Cesti. Des Weiteren wird sie im Frühjahr 2024 als Mitglied der Rheinischen Opernakademie mit der Partie Dorinda in der Oper „Le Trame Deluse zu sehen sein. Als Teil der Kölner Liedakademie widmet sie sich als Schülerin von Liedpianist Prof. Ulrich Eisenlohr intensiv der Interpretation und Erforschung des Kunstlieds. Weitere wertvolle Impulse erhielt Julia Kurig außerdem bei Meisterkursen und Unterrichten neben weiteren bei Prof. Elisabeth Glauser, Prof. Kai Wessel, Michael Gees und Prof. Stefan Irmer. Früh entdeckte sie ihre große Neugierde für unbekannteres Repertoire. Daraus hervorgehend entwickelte sie eine besondere Liebe für die Interpretation japanischer Lieder des 20. Jahrhunderts und für Werke von Komponistinnen. Außerdem ist sie regelmäßig als



Solistin im Oratorium zu hören. Konzerttätigkeiten, Projekte und Liederabende führen sie in viele Städte Deutschlands, ins europäische Ausland sowie nach Japan.

VitA

Robert Reichinek studierte bei Mario Hoff an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er u. a. von Kai Wessel (Alte Musik-Haute Contre), Christoph Prégardien und Michael Gees (Lied). Meisterkurse u.a. bei Werner Gura und James Taylor - bspw. während der Internationalen Bachakademie zum Musikfest Stuttgart, runden seine Ausbildung ab. Er war Stipendiat der Tübinger Vielklang Akademie für historische Aufführungspraxis 2018 in der Meisterklasse von Klaus Mertens. Private Studien bei Prof. Reinhard Becker erweiterten seine stimmliche und gesangspädagogische Ausbildung. Bereits früh durfte er mit Dirigenten wie Lothar Zagrosek, Stephan Layton, Trevor Pinnock, Sir Mark Elder oder Christian Curnyn zusammenarbeiten.

An der Komischen Oper Berlin war er, als Haute-Contre, Teil von Barrie Koskys Inszenierung der Rameau Oper „Castor & Pollux“ und von Rameaus „Zoroastre“ in der Inszenierung von Tobias Kratzer. Das Schauspielhaus Düsseldorf verpflichtete ihn als Ari Leschnikoff in „Die Comedian Harmonists“. Weltersteinspielungen der „Missa Te Deum“ (J.Schröder), der „Cantiones sacrae Bd.2“ von Melchior Vulpius und Kantaten aus Telemanns französischem Kantatenjahrgang (Gutenberg Soloists & Neumeier Consort) dokumentieren sein künstlerisches Schaffen. 2021 war Robert Reichinek Finalist des Concorso Internazionale di Musica Sacra Roma . Als Stimmbildner ist Robert Reichinek ein gern gesehener Gast bei Chorworkshops, u. a. beim Knabenchor Rheydt und dem Uni-



Foto: Christian Palm

versitätschor der Heinrich-Heine Universität in Düsseldorf. Aktuell ist er beim Rodenkirchener Kammerchor tätig

VitA

Jens Hamann war Mitglied der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben und absolvierte sein Studium an der Staatlichen Musikhochschule Mannheim bei Rudolf Piernay. Der Bariton erhielt den Sonderpreis Alte Musik des Saarländischen Rundfunks „für herausragende Leistungen im Bereich Oratorien Gesang“ und ist „Bachpreisträger“ des renommierten XVI. Internationalen Joh.-Seb.-Bach-Wettbewerbs.

Seine Konzerttätigkeit führte ihn in die USA, Japan, China, Russland und die wichtigsten Konzerthäuser Europas wie die Berliner und Kölner Philharmonie, das Concertgebouw Amsterdam, den Parco della Musica und den Petersdom in Rom. Bei Festivals wie dem Rheingau Musik Festival, dem Festival de Musique de La Chaise-Dieu und dem Festival Oude Muziek Utrecht war er mit Dirigenten wie Sigiswald Kuijken, Frieder Bernius, Morten Schuldt-Jensen, Hans-Christoph Rademann und Helmuth Rilling zu Gast. Aus den gut 80 vorliegenden CD-Einspielungen wurden einige von der Fachpresse mit dem MIDEM Classical Award, dem Diapason d'Or, dem Preis der deutschen Schallplattenkritik oder dem Pizzicato Supersonic Award ausgezeichnet und als „Referenzeinspielungen“ gewürdigt.

Die Zusammenarbeit in den Liedduos mit dem Lautenisten Thorsten Bleich und dem Cembalisten Jens Wollenschläger, dem Organisten Christian Drengk und dem Pianisten Götz Payer wird die nächsten Jahre prägen. Ensemblegesang verschiedener Stilrichtungen auf hohem Niveau verbindet Hamann mit KLANGhoch4 und dem Klangkonglo-



Foto: Christian Palm

merat West. Das Engagement in der Gründungsphase des Bundesjugendchors und die langjährige Lehrtätigkeit beim Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund sind Ausdruck des ambitionierten gesangspädagogischen Wirkens von Jens Hamann. Als Initiator und künstlerischer Leiter gestaltet er das VokalmusikFest in Sprockhövel.

VitA

Thilo Ratai, geboren 1993 in Mannheim, absolvierte sein Studium der Ev. Kirchenmusik B und A an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg. Während seines Studiums leitete er verschiedene musikalische Gruppen, darunter den Ev. Kirchenchor Edingen über einen Zeitraum von sechs Jahren. Eben solange war er als Organist in der Ev. Bonhoefergemeinde Heidelberg-Kirchheim tätig. Während seiner Ausbildung wurde er von namhaften Lehrern wie Eugen Polus, Martin Sander und Bernd Stegmann geprägt. Er nahm außerdem an Meisterkursen bei renommierten Musikern wie Wolfgang Schäfer, Benjamin Bagby und Matthias Becker (Chorleitung) sowie Sietze de Vries, Andrés Cea Galán, Johannes Michel und Stefan Engels (Orgel) teil.

Nach seinem Studium in Heidelberg absolvierte Thilo Ratai ein Praktikum bei Eckhard Manz an St. Martin in Kassel. Anschließend arbeitete er als Bezirkskantor in Sinsheim und absolvierte das einjährige Württembergische Praktikum bei Kay Johannsen in der Stiftskirche Stuttgart. Im Jahr 2021 legte er die künstlerische Reifeprüfung im Fach Orgel bei Christoph Bornheimer ab. Darüber hinaus ist er Stipendiat der Stiftung „Eberhard Kraus“.

Seit August 2022 ist Thilo Ratai als Kantor in Remscheid-Lennep tätig – in Stellenteilung mit Caroline Huppert.



Foto: Sven Schulte



REJOICE

16. Juni 2024
Sonntag · 18 Uhr

Werke von
Benjamin Britten
Claude Debussy
Knut Nystedt u. a.

Lenneper Kammerchor
Orgel und Flügel *Thilo Ratai*
Leitung *Caroline Huppert*



Eintritt frei
Ev. Stadtkirche Lennep
Kirchplatz · 42897 Remscheid

Vorschau

28.04.24, 18 Uhr

Konzert des Lenneper Blechbläserensembles

08.06.24, 18 Uhr

Konzert Skandinavische Chormusik

16.06.24, 18 Uhr

Konzert „Rejoice“ des Lenneper Kammerchores

01.09.24, 10 Uhr

Bachkantate zum Mitmachen

(Proben am 31.08.)

06.10.24, 18 Uhr

Konzert des Lenneper Kammerorchesters

24.11.24, 18 Uhr

W. A. Mozart - Requiem &

D. Lohff - Requiem für einen polnischen Jungen

Das Passionsoratorium wurde
gefördert durch die Stadt Remscheid



Vielen Dank an KMD Ruth Forsbach
für die musikalische Einführung
und an Prof. Martin Ohst für die
Zusammenstellung des Librettos.

Design/Layout:

Peter Mebus, Leverkusen

Ev. Kantorat Lennep

Am Finkenschlag 6a
42897 Remscheid

Kantorenteam:

Caroline Huppert

caroline.huppert@ekir.de, 02191/7891278

Thilo Ratai

thilo.ratai@ekir.de, 0173/7034225

